

Dragonfire

Trau niemals einem Fremden...

Von Shiro_Koneko

One-Shot

Seit drei Tagen war der Wanderer keiner Menschenseele begegnet. Die Orte, durch die er kam, lagen wie ausgestorben. Nichts rührte sich, kein Lebenszeichen. Er begann sich Sorgen zu machen- irgendetwas Merkwürdiges musste passiert sein...

...Dann kam er in dem nächsten Dorf an. Wieder sah er niemanden, nur ein paar Vögel und Straßenkarten. Er blieb stehen und sah sich erschrocken um. Das war das erste Dorf das so aussah: Es war verwüstet und teilweise auch abgebrannt. Sein Hund Sota winselte leise an seiner Seite. Dann ging er weiter in das zerstörte Dorf. Kaname, so hieß der Wanderer, versuchte in den Ruinen ein Lebenszeichen zu finden. Er fand aber nichts, obwohl er immer weiter in das Dorf ging. Als Mond und Sterne zu sehen waren, schlug er sein Lager auf. Ein kleines Lagerfeuer erhellte die Gegend, Kaname starrte geistesabwesend in das Feuer und hing seinen Gedanken nach. Plötzlich fing sein Hund Sota an zu knurren. „Psst! Sota! Aus und Platz!“ Kaname versuchte vergeblich ganze zehn Minuten seinen Hund zu beruhigen. Dann hörte er ein knacken im Schatten hinter sich. Schnell wirbelte er herum. Zuerst sah er nichts, dann trat eine junge Frau aus dem Schatten. Sofort bellte Sota sie an, wie er es bei jedem Fremden tat. Die Frau hatte schwarze Haare und giftgrüne Augen, aus denen sie Kaname neugierig betrachtete. „Oh! Hallo! Ich hatte nicht erwartet hier jemanden zu treffen!“ Kaname lächelte sie freudig an. Der erste Mensch seit drei Tagen! „Hallo... Ich bin Ryoko. Wer seid ich und was macht ihr hier?“ „Ich bin Kaname, das ist mein Hund Sota und wir sind auf durchreise.“ „Wohin?“ „Wir haben kein bestimmtes Ziel... Weißt du was hier passiert ist? Oder mit den anderen Dörfern?“ Er machte eine ausschweifende Geste, die die ganze Umgebung befasste. „Ja. Das war...“ fing Ryoko an, stoppte aber als man ein knacken hörte konnte. Wieder trat jemand aus dem Schatten: Ein älterer Mann, mit einem Fleischermesser in der Hand und einem irren Blick in den Augen. Der Mann sah Ryoko und stürzte mit jetzt hoch erhobenem Fleischermesser auf sie zu. Sie starrten erschrocken auf den Angreifer. „FASS!“ Kanames Befehl an Sota kam laut und deutlich und der Hund griff sofort an. Der Rüde war noch nicht ganz angekommen, vielleicht ein Meter fehlte, da sauste das Fleischermesser des irren Mannes auf Ryokos Kopf zu. Dann erfüllte ein lauter Schrei die Nacht...

Kaname und Sota beeilten sich aus dem Dorf zu kommen. Urplötzlich standen die beiden auf einem Feldweg. Die Felder waren abgebrannt und die Krähen durchsuchten den Boden nach Überresten, die das Feuer, das gewütet haben musste, vielleicht übrig gelassen hatte. Dann hörten Hund und Herrschen knirschende Schritte

hinter sich und sie drehten die Köpfe in die Richtung aus der das Geräusch kam. Ryoko stand mit einem Rucksack auf dem Rücken da. Sie würde mit ihnen wandern. So knapp entkam man selten dem Tod, erst recht nicht ohne Hilfe. „Bist du fertig?“ „Ja, wir können gehen.“ Das Trio ging den Feldweg entlang ohne sich auch nur noch einmal umzusehen. „Vorhin... Erinnerst du dich noch an meine Frage?“ „Ja. Um diese Frage aus der Welt zu schaffen, es war ein Drache.“ „Was? Ein Drache? Das mit der Landschaft und den Dörfern, das soll ein Drache gewesen sein? Willst du mich verarschen?“ „Nein.“ „Es gibt keine Drachen!“ „Doch. Den schon.“ Kaname sah Ryoko skeptisch an. Sie wanderten Tage lang mit regelmäßigen Pausen und übernachteten im Freien. Aus den Tagen wurden Wochen. Aus denen wurden Monate. Und die Umgebung, die Dörfer die sie durchschritten waren alle zerstört und er wurde immer Schlimmer. Die ganze Zeit über fragte sich Kaname, ob die Story mit dem Drachen stimmte. Sie konnte doch nicht stimmen, Drachen gab es doch nur im Märchen, sie waren Legenden! Oder...?

Eine Woche später kamen sie in ein Dorf das fast vollkommen niedergebrannt war. Zerstörte Grundrisse von Häusern waren noch zu erkennen, sonst war alles in Schutt und Asche gelegt worden. Aber zum ersten Mal, seit er vor ungefähr sechs Monaten losgewandert war, sah er Leichen. Diese Leichen waren das einzige was nicht gebrannt hatte, aber dafür waren die Körper teilweise zerfetzt oder von riesigen krallen- oder Klauerartigen Spuren verunstaltet und sie lagen größtenteils aufeinander gelegt. Sie sahen aus... Wie Opfergaben... Opfergaben für ein riesiges Tier oder... Oder einen Drachen. „Das sieht aus wie ein Opferberg...“ „Ja. Das soll es auch sein.“ Kaname sah Ryoko überrascht und fragend an. Sie aber sah an eine Stelle hinter ihm. »Sie hat diesen Leichenberg hingelegt!! « dachte er entsetzt. Plötzlich hörte er ein Geräusch, dass wie Flügelschläge klang. Kaname drehte sich um und da sieht er ihn: Einen riesigen, rot schillernden Drachen, der wirklich todbringend aussah. Aus dessen Nüstern kam Rauch und er sah hungrig aus, sehr hungrig. Die schwarzen Augen des Tieres fixierten erst Kaname und Sota, der winselnd, mit eingezogener Rute, dastand, dann Ryoko. Mit einem lauten Brüllen stürmte der Drache los...

Er stürmte auf Ryoko los, traf mit seiner lange Schwanzspitze Sota. Der Hund jaulte laut auf, was den Drachen in die Richtung von ihm und Kaname lenkte. Kaname rannte zu seinem Hund hob ihn hoch und rannte so schnell es ging zu einem Grundriss der ein wenig höher war als seine eigene Hüfte und ließ seinen Hund dahinter runter. „Bleib!“ Er wirbelte herum, spürte den heißen Atem des Drachen und rannte in die gegenüberliegende Richtung von Ryoko. Kaname sah einen dünnen Spalt und hoffte es dorthin schaffen zu können. Er schaffte es sehr knapp, der Drache schnappte gerade nach ihm, als er sich in den Spalt zwängte. Er flehte in Gedanken, dass der Drache nicht auf die Idee kam, die Überreste des Hauses nieder zu reißen, in dessen Spalt er steckte. Die schwarzen Augen hatten ihn fixiert, seine Krallen zerkratzten die Wände neben dem Spalt, so als ob sie versuchen würden Kaname herauszubohren oder eher heraus zu ‚popeln‘. Als das nicht gelang, brüllte der Drache wütend auf, spie Feuer in die Luft und schleuderte seinen Schwanz herum. Ein spitzer Schrei ließ den Drachen herum schellen. Kaname konnte Ryoko auf dem Boden liegen sehen, sie hielt sich die Seite und starrte den Drachenentsetzt an, der jetzt auf sie zu kam. »Warum ist sie nicht weggerannt?!« Kaname zwängte sich wieder aus dem Spalt, rannte zu Sota, der ihn ansah und keinen Mucks von sich gab, als wüsste er, dass der Drache sonst wieder auf sie aufmerksam würde. Der Mann drehte sich zu Ryoko um, sie drückte sich total verängstigt an einer Wand. Ihre Augen wanderten zu dem Wanderer. „Kaname! Hilf mir! Er wird mich töten! Kanameeeee!!!“ Ihre Stimme würde bald bersten, vor zu

viel Angst. Der Angesprochene sah sie an, schüttelte den Kopf, und formte die Worte für ‚Es tut mir Leid‘ mit seinem Mund, hob seinen Rücken hoch und machte sich daran langsam und leise zurück zu weichen. Die ersten Stunden trug er ihn, dann konnte der Hund wieder alleine laufen. Eine Windböe erfasste den Wald, den der Drache hatte stehen gelassen, die Blätter raschelten laut im Wind und der Geruch von Feuer war dabei. Das war aber nicht das einzige was der Wind mit sich trug; er trug auch einen, jetzt sehr abgeschwächten, Schrei mit sich...

„Der Drache ist Tod. Man hat ihn gestern gefunden. Verstehst du mich, mein Kleiner?“ Ein Bellen verkündete Verständnis und Kaname lehnte sich im Sonnenschein Kaliforniens zurück. Vor zwei Jahren hatte sich der Drache auf Ryoko gestürzt und Kaname hatte, zusammen mit Sota, die Chance genutzt. Er hatte versucht sie zu retten, es dann aber unterlassen. Sie hatte sie belogen und wollte sie zu den Opfern hinzuzählen! Um weit weg zu sein, war er in die USA gegangen, hatte sich ein Haus gekauft, in dem er jetzt mit Sota wohnte. Da die anderen Menschen ihm nicht geglaubt hätten, dass es einen Drachen gibt, war es sein Geheimnis gewesen. Ein Geheimnis, dass er so gut gehütet und geschützt hatte, wie seinen eigenen Augapfel...

Am anderen Ende von Kalifornien lag der Drache auf dem Boden. Viele Menschen und Wissenschaftler gingen um ihn herum und schlossen ihn an Geräte an, inspizierten ihn. Keiner bemerkte es, aber plötzlich öffnete der Drache die Augen...